

Zur gefl. Beachtung!

Mein neuester Modekatalog: „Der elegante Herr“
ist erschienen.

Interessenten wird derselbe kostenlos zugesandt.

G. Assmann, Hoflieferant,

Marktplatz 15/16.

Mitglied des Rabalt-Spar-Vereins

Ersiklassiges Modehaus für Herren- und Knabenbekleidung fertig und nach Maß.

8 Spezial-Abteilungen:

1. Fertige Herrenbekleidung.
2. Jünglings- u. Knabenkonfektion.
3. Sportkleidung u. Ausrüstungen.
4. Kinderkonfektion.
5. Feine Maßschneiderei.
6. Erstklassige Uniformschneiderei.
7. Uniform- und Livreefabrik.
8. Tropen-Ausrüstungen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 6. März

Handwerkammer-Wahlen.

Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß die Handwerkskammerwahlen in nächster Zeit stattfinden und daß im Wahlbezirk Stadtkreis Halle a. S. 3 Mitgliedsber und 1 Ersatzmann neu zu wählen sind. Den Zimmungen wird nahegelegt, sich baldigst über die zu wählenden Personen zu verständigen.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Die Schule bietet jedem talentvollen jungen Kunsthandwerker Gelegenheit, Erfolge zu erzielen, was sich besonders auch darin zeigt, daß alljährlich besonders befähigte und freibehaltene Schüler sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auf Grund des § 89 der deutschen Wehrordnung vor der Königlich-Preussischen Prüfungskommission in Wehrübung erworben haben. Zudem werden tüchtigen, aber mittellosen Schülern Beihilfen und Stipendien gewährt, und wird somit auch unbemittelten jungen Handwerkern die Möglichkeit geboten, sich eine gezielte Fachausbildung zu verschaffen.

Trotz dieser allgemein anerkannten Vorteile und Vergünstigungen, welche der Besuch der hiesigen Handwerkerschule zweifellos gewährt, gibt es selber immer noch Einheimische genug, die ihren Berufungen gleichgültig oder unwissend gegenüber stehen und sich durch ein erbliches Mäxer an Kosten belassen, indem sie ihre Söhne auf auswärtige Schulen schicken. Im Nachstehenden sei daher nochmals auf das Wesentliche der Schulorganisation hingewiesen.

Die Anstalt umfaßt gegenwärtig folgende Abteilungen:

- a) Baugewerkschule mit dem Lehrplan der 5., 4. und 3. Klasse einer Königl. Preussischen Baugewerkschule, b) Maschinenbauschule mit dem Lehrplan der 4. und 3. Klasse einer Königl. Preussischen (niedereren) Maschinenbauschule, c) Tagesklassen für Dekorationsmaler, Glasmaler, Lithographen, d) Tagesklassen für Kunsthandwerker (Tischler, Schlosser usw.) und Möbelzeigner, e) Tagesklassen für Bauhandwerker, f) sonstige Tagesklassen, Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Schneiden und Modellieren, Kurse für Bildhauer und Modelleur, g) Abend- und Sonntagsschulen, h) Werkstätten für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleivergleier.

Dem frühen fortschrittlichen Zuge unserer Zeit Rechnung tragend, strebt die Entwicklung der Schule dahin: Die Kunst im Handwerk zu fördern und schöpferisches Gesellen mit handwerklicher Tüchtigkeit zu verbinden. Die jüngsten Erfolge unseres deutschen Kunsthandwerks sind in der Hauptsache auf dem Boden dieser gefundenen Verbindungen erwachsen, denen nur zu wünschen wäre, daß sie mehr Gemeingut des ganzen deutschen Volkes würden, vor allem aber, daß sie leitend der Gewerbebetreibenden selbst eine größere Anerkennung und wirksamere Unterstützung fänden.

Gerade der Werkstättenunterricht, den die Anstalt seit Jahren erfolgreich betreibt, muß als das wichtigste Bindeglied zwischen Schule und Praxis angesehen werden. Dieser praktische Unterricht soll jedoch kein Erlas, sondern nur eine Ergänzung der Meisterlehre sein; er will nur ihre offenbaren Mängel beseitigen helfen und dem jungen Handwerker diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, zu denen die Lehre keine hinreichende Gelegenheit bietet. Ein weiterer, sehr wesentlicher Vorteil des Werkstättenbetriebes liegt darin, daß er zugleich anregend auf das Fachzeichnen zurückwirkt, insofern, als beim Entwurf und der zeichnerischen Bearbeitung eines Werkstückes der Schüler von vornherein genötigt wird, die Eigenschaften des Materials sowie dessen Technik hinreichend zu beachten, denn nur auf diese Weise wird er am sichersten dahin geführt, eine gewisse Einsicht in die Forderungen der Zweckmäßigkeit zu gewinnen und so als obersten Gestaltungsgrundsatz zu bemerken.

Zudem gestalten umfangreiche und jährlich sich stetig erweiternde Modellensammlungen das Fachzeichnen selbst, soweit es nicht bereits in unmittelbarer Föhrung mit dem Werkstättenunterricht steht, auf die pädagogisch einzig richtige Grundlage zu stellen, nämlich die nötigen Begriffe zu einer fachlich-korrekten Darstellung aller Werkstücke sowie direkt am Modell zu entwickeln, um dem Schüler durch unmittelbare Anschauung Sinn und Bedeutung der wirklichen Arbeit in jeder Hinsicht klarzulegen und verständlich zu machen.

Ueber die einzelnen Abteilungen ist im Besonderen noch folgendes zu bemerken: Der erfolgreiche Besuch der 3. Klasse der Baugewerks- und Maschinenbauteilung berechtigt zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königl. Vollanstalt und zwar ohne besondere Aufnahmeprüfung (Ministerialerlaß vom 15. Nov. 1906). — Die Abteilung für Dekorationsmaler, Glasmaler usw. hat die Aufgabe, angehenden Malern die für ihren Beruf erforderliche zeichnerische und künstlerische Ausbildung zu geben, die sie befähigt, im praktischen Leben selbständig zu schaffen.

Der Lehrplan umfaßt die Elemente des Linear- und Projektionszeichnens, der Schattenkonstruktion und Perspektive, Naturstudien, figuratives Zeichnen nach Gipsmodellen, dem Geleitet, der anatomischen Muskelfigur und dem Leben (Alt- und Studententyp), Formenlehre, ornamentale Schrift und dekoratives Malen. Es ist für einen Maler äußerst wertvoll, auch im Sommer die Schule zu besuchen, denn nur zu dieser Zeit ist es ihm möglich, sich eingehend mit dem Studium und dem Bau der Pflanze, mit landschaftlichen Studien im Freien sowie mit Tierstudien nach dem Leben im hiesigen Zoologischen Garten zu beschäftigen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Schüler einen höheren künstlerischen Gewinn aus dem Besuche der Anstalt gezogen haben. Neuerdings werden auch umfangreiche praktische Arbeiten in der Schule selbst ausgeführt. — Der Tageskurseunterricht der Lithographen bewegt sich im Zeichnen und Entwerfen von Ornamenten nach Naturstudien; Entwerfen von Fassungen, Vorpapierarbeiten, Buchumschlägen und Plakaten; in Verwendung figurlicher und landschaftlicher Studien zu Buchschmuck und Illustrationen und in Übungen im Lithographieren und Drucken. — Unter den Abteilungen für Kunsthandwerker steht an erster Stelle die Klasse der Kunst- und Möbelzeiger sowie der Möbelzeiger. In diesem Unterricht wird neben dem Freihand- und geometrischen Zeichnen der Hauptwert auf das Fachzeichnen und die Formentzöge gelegt. Ausgehend von den einfachsten Holzverbindungen, Möbelleiten und Möbeln werden die Schüler allmählich bis zum Entwerfen einfacher und reicherer Zimmerentwürfen unter Berücksichtigung zweifelhäufiger Formgestaltung geführt, die fertigen Werkzeichnungen in natürlicher Größe an und lernen Zweck und Bestimmung der verschiedenen Möbel kennen. Vorgefertigte Schüler beschäftigen sich mit der Raumkunst. In der Formlehre werden die Formenelemente sowie die besonderen Merkmale der historischen Stilearten behandelt, außerdem werden musterartige Beispiele gezeichnet bzw. aufgenommen. In der Werkstatt, welche von Ottern d. J. ab mit den modernsten Maschinen ausgestattet ist, üben sich die Schüler in der praktischen Ausführung der im Fachzeichnen dargestellten Konstruktions- bzw. Schmuckteile und Einzelmöbel usw. — Die Tagesklassen für Bauhandwerker dienen in der Hauptsache als Vorklassen für die Baugewerkschule. Sie werden von solchen jungen Leuten besucht, die noch nicht das erforderliche Alter und die nötige praktische Vorbildung besitzen, um in die Bauabteilung aufgenommen werden zu können, aber auch von solchen, die beim Verlassen der Schule noch keinen geeigneten Lehmeister gefunden haben. Gleiche Abteilungen bestehen auch für Schlosser und sonstige Metallarbeiter. — Unter den sonstigen Tagesklassen sind die Kurse für Damen zu erwähnen. Im Freihandzeichnen werden hauptsächlich Naturstudien und daran anschließend Stilllebenübungen getrieben; dem Entwerfen von Tischornamenten und in Verbindung damit dem Holzschnitt wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Druckarbeiten werden von den Damen selbst ausgeführt; sie sind außerordentlich fördernd für die Bildung eines guten Geschmacks in der Händearbeit. Ebenso erfreuliche Ergebnisse zeigt der Unterricht im Modellieren. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß gerade die Damen einen besonderen Sinn für figurliches Modellieren zeigen.

In den Abendklassen wird Weisern, Schreien und Zeichnen Gelegenheit zu weiterer Fortbildung auf den mannigfaltigsten Gebieten gegeben. — Eine reichhaltige, allen Schülern zugängliche Bibliothek sucht die geistigen Sonderinteressen dererleuten nach Möglichkeit zu fördern, sie stellt musterartige Werke unentgeltlich zur Verfügung.

Auf besonderes Ersuchen wird Interessenten die Beschäftigung der Anstalt gerne gewährt, und die Direktion ist zu allen weiteren Auskünften bereit.

Die städtische Frauenschule.

Auf dem Frauentag, der jetzt in Berlin tagte und für dessen Zuhörerschaft der Tausende fassende Saal des Zoologischen Gartens kaum ausreichte, ist an dem Tage, der den Erziehungsfragen gewidmet war, auch mehrfach die Frage der Frauenschule gelehrt worden. Ob Fachbildung, ob Allgemeinbildung, ob Vorbereitung zu einer Fachbildung — jedenfalls trat bei diesen Verhandlungen wieder die eine große Forderung zutage, sich nicht im Kleinen, Anzuwischen zu verlieren, sondern die konzentrierenden Punkte zu suchen, von denen aus, fruchtbar, aber von einer Gemeinamkeit aus die Bildungsgebiete bestimmt werden. Die Halle'sche Frauenschule hat in Hinsicht auf die Gefahr des Anzuwischen von Anfang an entschieden nach Beschränkung getrebt, es bis zwölf obligatorischen Stunden und in Summa nur zwanzig Stunden darf die Schülerin haben. Tun und Lernen sollen sich verbinden.

Die wissenschaftlichen Fächer teilen sich so ein, daß die Hospitantin, die an einzelnen Stunden teilnehmen will, in sich abgeschlossene Gebiete in einem Semester hören kann, die zugleich für die Vollschülerin ein Teilgebiet von einem

größeren Ganzen bedeuten. So wird die Gesundheitslehre (Prof. von Prigalski) und die Geschichte (Prof. Urdach) eine Fortsetzung des Winterkurses und zugleich ein für sich verständliches und abgeschlossenes Sommerpensum ergeben. Herr Professor Urdach hat im Winter über die Geschichte der Mittelmeerländer gesprochen (Ägypter, Griechen, Römer). Im Sommer wird er die Völker an der Nordküste Afrikas und damit den Islam und schließlich Südfrankreich behandeln. Lehnliche Zusammenhänge zwischen Winter- und Sommerpensum finden sich in der Gesundheitslehre. In der Vorkunde (Dr. Wenzlau) hingegen wird ein neuer Kursus begonnen werden. Deutsch, Französisch und Englisch nehmen ihre Übungen an neuer Lesart auf. Da die Frauenklasse das junge Mädchen für die Aufgaben des täglichen Lebens vorbereiten will, wird es sich in der deutschen Stunde nicht nur um die Einführung in das Wesen der deutschen Sprache handeln, sondern auch um ihre schriftliche Verwendung im praktischen Leben zu Referaten, Anträgen, Eingaben usw. Gerade mit den letzteren Aufgaben wird sich der Unterricht im Sommer beschäftigen. Auch an diesen Stunden können Hospitantinnen teilnehmen. In Literatur und Kunstgeschichte sind neue Gebiete vorgegeben. An Stelle der Kunstgeschichte wird die Kunstbetrachtung treten. Den Blick für das Wesen der Kunst, für ihre Aufgaben im Hause führen, ist eine allmählich verstandene Aufgabe der gebildeten Frau. Die Psychologie des Kindes will keine systematische Psychologie geben, sie will zuerst einmal die Schülerin an der Hand moderner Literatur in das Wesen des Kindes einführen, sie lehren, das Kind zu verstehen, eine Aufgabe, die jede Frau ausnahmslos, sowohl in ihrer häuslich pädagogischen wie in ihrer sozialen Arbeit zu erfüllen hat. Alle diese Fächer gehen einem Ziele zu — dem Gegenwartsverständnis, das ohne Blick in die Vergangenheit nicht möglich ist. Und daß in unserer Zeit zu diesem Gegenwartsverständnis eine Einführung in die biologischen Grundlagen der Naturwissenschaft gehört, ist selbstverständlich. Das Schulgehalt beträgt für Vollschülerinnen im ersten Schuljahr halbjährlich 100 Mk., im zweiten Schuljahr halbjährlich 80 Mk. Die Hospitantinnen bezahlen für die Wochenstunden halbjährlich 7,50 Mk., jedoch nicht mehr als 50 Mk. für das Halbjahr.

Nächere Auskunft erteilt Fräulein Dr. Göße in den Räumen des Frauenbildungsvereins, Albrechtstraße 16 I, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend 4-5 Uhr.

Provinzialtag der nationalliberalen Partei.

Sonntag, den 10. März, findet in Magdeburg im Gesellschaftshaus „Zur Freundlichkeit“ der diesjährige Provinzialvertretertag der nationalliberalen Partei statt. Die Versammlung wird um 11 Uhr vormittags eröffnet.

Gestohlen

Am 1. zum 25. v. Mts. ein filarfarbene Satinbusse mit Schweizer Seidenstickerei am Kragen, Armelanschlüssen und an der Knopfschleife; 10 weißelne Kinderhemden, teils mit Spitzen besetzt;

am 29. v. M. bis 8. d. M. ein Winterüberzieher aus dunkelgrünem mit dunklen Bänderstreifen versehenen Stoff, mit schwarzem Samtkragen, geraden Taschen und bräunlichem gemusterten Futter; 1 graugetreife Herrenhose mit eingestricheltem Kreuz; 1 grünlichbraune Herrenhose mit an deren Bund angelegten Streifen aus gleichfarbigem Stoff; 1 Paar braunelne Sandalen mit Schmalen;

am 1. zum 2. d. M. eine Tischdecke aus bordeauxrotem Fries, 2½ Meter lang und 1,50 Meter breit;

am 2. d. M. ein goldener Verlobungsring gez. „M. H.“ und 1 goldener Damening mit einem weißen und einem roten Stein; am 4. d. M. ein goldener Herrenting, bestehend aus einfachem Reif, auf dem die Anfangsbuchstaben der 12 Monate in arabischer Schrift verzeichnet stehen.

Die Reisepfandung an der städtischen Oberrealschule schlossen folgende Oberlehrer: Baumgöt, Conrad, Büchelmann, Böttger, Bremer, Karl, Liebermeister, Schöbe, Walling, Wieseler, Burghardt, Platte, Kädemann, Bangewald, Vereng, Ranzdorf, De Ran Vogel, Dammann, Weiß, Grote, Scherke, Kunze, Reinhold, Walschütz, Hartmann Schmidt. Die ersten 9 wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Bei dem gelehrten Schriftsteller König der Kitz in die Sternpredigt...
Ein anderer Schriftsteller König in die Sternpredigt...

Ein holländischer Komponist, Herr Paul Stiecker, hat in letzter Zeit mit seinen leicht-humoristischen Kompositionen, insbesondere für Damen, nicht nur in Halle, sondern auch außerhalb, z. B. in Gaißburg, große Erfolge erzielt. Das ist um so höher zu veranschlagen, als derartige Werke zwar sehr gesucht, aber eben selten zu finden sind. Paul Stiecker's "Korps Venusia", "Moderne Barbier", sowie "Im Lande Amagoia" dürften bald die Kunde in den vornehmen Vereinen und Gesellschaften machen.

"Das lustige Regerelein" (Die tolle Minstrelboi) betrifft sich ein Interesse (op. 8), das jedoch im Verlag Fritz Schübert jr., Leipzig, erschienen ist. Dieses Intermezzo entstammt der Feder des Komponisten Emil Feld, dessen frühere Werke "Prinzeßentanz" und "Tändeleien" in Halle vielfach Interesse begannen. Sinter dem Pseudonym "Emil Feld" vertritt sich bekanntlich ein hiesiger T. z. — Wir kommen auf das "lustige Regerelein" in einigen Tagen näher zurück.

Gute Bücher zu sehr billigen Preisen. Einen dankenswerten Entschluß hat die Verlagsbuchhandlung Gulsow Moritz, hier, gefaßt, indem sie den Preis des von der bekannten Schriftstellerin Elisabeth Dill neuerausgegebenen historischen Romans "Schellen-Wort", gebunden, von 5 auf 3 Mark herabgesetzt hat, und ferner Hans Wittke eine Geschichte aus Alt-Preußen, gebunden, von 3 Mark auf 1.50 Mark. Zweifellos werden diese wohlfeilen Preise nun dazu beitragen, daß die beiden Bücher, die ja für uns Hallenser besonders interessant zu sein sind, bald in keinem hallischen Hause mehr fehlen werden.

Besuch bei der Heilsarmee. Der Leiter der Heilsarmee in Deutschland, Kommandeur Mac Alonan, wird auf einer größeren Inspektionsreise auch die hiesige Station besuchen. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Mac Alonan, der sich bei früheren Besuchen durch sein freundliches offenes Wesen viele Freunde erworben hat, auch am Sonntag abend im Saal der Heilsarmee eine öffentliche Versammlung abhalten.

Vermiit. Am 12. Februar d. J. hat sich der Druckermeister Wilhelm Götler aus seinem Geschäft in Bonames entfernt, um in Wiederard Fachgeschäften selbstbetrieben. Seitdem steht nun ihm jede Saure. Es muß angenommen werden, daß er verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Zweifelhafte Angaben werden noch Zimmer 21 der Kriminalpolizei hier, Dreypauptstraße 6, erbeten.

Gebrauchsmuster-Eintragungen. Peter Wilm, Halle a. S.: Antriebs für Drehbänke. Adius Stroide, Halle a. S.: Straßenpreise für Reinkleider. Max Janke, Halle a. S.: Streckmaschinen. Deutsche Koch-Alaren-Fabrik Halle, S. Widel: Affen für Fröttier- und Badewäsche.

Feuerlöscherprobe. Die Theo-Troden-Feuerlöcher-Gesellschaft m. B. führte Dienstag nachmittags auf dem Sportplatz des Ballplatzes "Russisch" interessante Proben vor, welche bewiesen, wie große Dienst der "Theo" zu leisten imstande ist, so lange eine Feuersbrunst noch im Entstehen ist. Der "Theo" ist bereits bei vielen Behörden und Privaten eingeführt.

Ein sich heimtreibender Schußwunde wurde gestern auf dem Personenbahnhof aufgefunden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

170. Vorstellung im 4. Viertel, Freitag zum letzten Male, als 178. Vorstellung im 3. Viertel, "Lammhauer". Galtspiel des Herrn Rudolf Selensius auf Engagement. Sonntag abend 8 Uhr im Stadtheater. — Erfreulicherweise hat der Vorverkauf einen steten Anfang genommen; es zeigt sich großes Interesse für das seit Jahren zu längerer Eintrichtung gewordene Künstlerfest im Stadtheater. Aus dem Programmnummer ist erwähnt, daß der Besitz des Stadtheaters, Herr Kammerjäger Schwarz, "Lohengrin's Abschied" (die Grabsgrüßung) für Tenor singen wird, daß Fr. Mlyen und eine unbenannte sein wollen" Dame ein Nigger-Tanz-Duett zum Vortrag bringen wollen, und Herr Grunell wieder als "Königin der Nacht" wie im vergangenen Jahre, als Kolortanzjäger zu brillieren gedenkt. Die Gellangspöhe "Parcellen Nr. 10", die teilweise im Publikum und teilweise auf der Bühne spielt, gehört zu dem Tollsten, was jemals auf der Stadttheater-Bühne gegeben worden ist (der wohlthätige Zweck entschuldigt die Mittel). Im übrigen ist das Stück äußerst harmlos, nur aus gelegentlichem Humor erfüllt. Nach Schluß des Theatervorfalls: Restaurationsbetrieb unter Leitung künstlerischer Chorleiter des Stadttheaters, Tanz im Foyer, Sekt-Cabaret auf der Bühne usw. Eintrittskarten sind bereits an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Neues Theater. Heute Mittwoch einiges Gastspiel des Leipziger Schauspielhaus-Ensembles, einzige Aufführung von Sven Wanges "Simon und Delila". Am Donnerstag wird Arthur Schnitzler's Lustspiel "Verurteilung" bereits zum 2. Male aufgeführt. Für den am Freitag stattfindenden Benefiz-Abend für den ersten Liebhaber Herrn Fritz Goebel zeigt sich ein sehr großes Interesse. Der Lebenswürdige Künstler hat sich aus Herr'sch Jüdens Worten dasjenige ausgesucht, welches hier noch nicht zur Aufführung gekommen ist, das delatative Schauspiel "Klein Golp".

Beino Hendrichs Konversationsmusik für Musik und Theater. Im Laufe des Monats März wird drei Opernvorstellungen gegeben. Als erste Aufführung findet am Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr im Jubiläumssaal ein Schauspiel und Opernabend in Kottbusern statt. Zur Aufführung gelangen "Die Mittelstübchen", Lustspiel in 1 Akt von Goethe, und die einaktige Komödie "Kassian und Kassiane" von Mozart (mit Dreierbegleitung). Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind im Sekretariat des Konversationsmusik erhalten. Siehe Inserat.

Gesellschaftskonzert im Zoo. Morgen, Donnerstag, konzertiert abends von 8 Uhr ab unter Stadtheater-Dirigenter unter Kapellmeister Alfred Cismanns Leitung. (Sperreten- u. Walzer-Abend.) Siehe heutiges Inserat.

Kammermusik. Nur verhältnismäßig selten ist den hiesigen Musikfreunden Gelegenheit geboten, das Orchester von Schubert und des Septett von Beethoven, zwei der schönsten Werke der gesamten Kammermusik-Literatur, in künstlerischer Ausführung zu hören, weshalb wir gern darauf hinweisen, daß beide Werke auf dem Programm des 4. und letzten Kammermusikabends am Montag, den 11. März, stehen. In der Ausführung sind außer den Quartett-Genossen noch Mitglieder des Leipziger Gemandsorchester's beteiligt. (Karten bei Heinrich Hofman.)

Bühnen-Kongress. Die von ihrer Organisation an dem Bergplatz-Abend Edward Moritz im vorigen Jahre noch in gutem Ansehen stehende Kongresskammerin Fel. Erna Blich aus Eichenach und der Halle'sche Musikdirektor Herr Walter Jahn werden am Mittwoch, den 13. d. M., im Saal der Loge zu den 3 Degen ein Konzert veranstalten. Herr Jahn, ein Schüler des berühmten Arno Hoff, hat außerhals Halle schon manchen Erfolg erungen, und nach den vorliegenden Kritiken muß man seinem Auftreten mit Interesse entgegensehen. Herr Karl Klamerit wird seine Kunst als Begleiter befeuern. Karten laut Inserat in der Hofmusikantenbandung Heinrich Hofman.

Bio. Mer nach den mannigfachen Einbrüchen des Tages einen angenehmen Abend verleiben will, besuche das "Bio", Gr. Ulrichstraße. Er findet dort klare, flimmernde Bilder, erstklassige dekorative und musikalische Leistungen. Alles ist still, und eben darum wird gerade der Kenner so reich befriedigt. — Mit dem neuesten Eitendrama "Er und Sie" hat die Direktion wieder einen guten Griff getan.

Vortrag von Professor H. Weber. Den letzten Vortrag zum Besten des Reichsdeutscher Theatervereins gab am Sonntag, den 10. März, 12 Uhr, vorlieber Herr Professor Dr. Bert im Auditorium maximum des Melanchthonschulens. Er wird ein Thema behandeln, das die weitesten Kreise unserer Hauptstadt Halle paken muß: Richard Strauss! Denn als Führer der Moderne steht Richard Strauss gegenwärtig im Mittelpunkt des musikalischen Interesses. Nach Parteien kämpfen hat er sich auch die Achtung der Gegner vor seinem eminenten Können erworben, und es dürfte daher für die musikalischen Kreise unserer Stadt von Interesse sein, in die Persönlichkeits, Entwicklung und Bedeutung dieses Künstlers von einem der herzergründenden Musikhistoriker unserer Zeit im Zusammenhang eingeführt zu werden. Der Kartenerwerb (1,50 Mark) findet wie bisher sowohl bei Herrn Hofman als bei dem Fürsten des Melanchthonschulens Rittelmann statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Im Lehrerverein Halle und Umgegend fand Sonnabend im "Schultheiß" eine Jahresmittelanstellung der deutschen Verlagsgesellschaft Anton-Stein, E. G. statt. Am 16. März 3 Uhr soll im "Schultheiß" eine Sitzung abgehalten werden, wobei über die Verhandlungsgegenstände berichtet werden soll. — Die Ortsgruppe des Lehrervereins Halle wird zum Reformationsfest einen Baufen für die Lauderbeide des Jahres 1911 sammeln, worauf die baugeschicklichen Mitglieder hingewiesen wurden. Durch Herrn Lehrer Köpcke-Halle-G. fand eine freie kritische Beleuchtung der Sagen der Bezirksvereinsung Markersburg des R. V. U. B. statt, die zurzeit 50 Vereine mit 1160 Mitgliedern zählt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, in den oberen Räumen des "Reichshof" (Eingang Kaulenberga) statt. Herr Prof. Dr. Baumer wird sprechen über "Reobachtungen bei der Analyse eines Bleisulfates" und Herr Stud. Wötter über "Gipse vom östlichen Harzgebirge" (mit Vorworfungen). Gäste sind willkommen.

Die Kranken- und Begräbnis-Kasse der Kaufm. Vereins C. B. hält am Donnerstag, den 7. d. M., im Restaurant "Mars la Tour", Gr. Ulrichstraße, ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Reichsversicherungsordnung bringt bekanntlich für die Krankenkassen, namentlich für die Erntelassen, erfordernde Bestimmungen, weshalb sich die Generalversammlung mit wichtigen Statutenänderungen zu befaßen hat. Der Besuch ist dringend zu empfehlen.

Der Kriegerverein "Allemania" hält Freitag, den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal "Mars la Tour" ab.

Der Diemiger Verpfändungsverein hält seine Hauptversammlung am Donnerstag, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr im Gesellschaftsbeise ab. Die Tagesordnung befragt: 1. Zweck und Ziele des Vereins. 2. Tätigkeitsprogramm. 3. Wünsche und Anträge. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Gäste, auch Damen sind willkommen. Die Mitgliedszahl beträgt bereits 52.

Der Deutsche Eittlichkeitsverein, Ortsgruppe Halle, hatte gestern abend im Saal des Conagiotischen Vereinshauses, eine Sitzung für Männer anberaumt, um eine Ausrede über den gegenwärtigen Stand der Prostitutionssage zu veranlassen. Herr Pastor Bach, der Vorsitzende der Ortsgruppe, machte die Ershienenen mit dem Zwecke der Zusammenkunft bekannt und regte zum Beitritt in den Verein an. Der Referat hielt Herr Vizepräsident Bohn-Berlin. Es wurde folgende Resolution angenommen: "Die Versammlung spricht sich dahin aus, daß die Prostitutionssage von der ernsten Bedeutung für die Zukunft des deutschen Volkes und der deutschen Jugend ist, und daß sie bereit ist, zur Unterfützung einer Aktion, die an der Lösung der Frage arbeitet, in der Richtung der Aufhebung der Reglementierung und vor allem der Kasernierung."

Aus dem Leserkreise.

(Für die Besprechungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit auf Grund des 82. Abs. 2 des Pressegesetzes in vollen Umfang der Einbereder verantwortlich.)

Wo ist wohl unsere Viertel-Polizei?

In der Blumenstraße und Brandenburgerstraße verleben seit einiger Zeit mehrere Knaben gefährlichen Umgang mit Schußwaffen, leg. Luftschiffing oder Luftschiffing. Sie legen selbst auf andere an. Welches Unglück ist nicht bereits durch Waffen in Kindeshand angerichtet worden? Tugend eine Beforgnis vor der Ueberwachung durch die Viertel-Polizei haben die Knaben anshinend nicht!

Montag vormittags gegen 9 Uhr zog ein Trupp von zehn Studenten im Gehäufemäßig mit dem Schläger in der Faust und dem üblichen Hako den Bürgersteig der Brandenburgerstraße auf und ab. Jeder hielt es nicht dabei. Einzelne Studenten schickten mit ihren Ringen und sich herum und gefährdeten so den Verkehr. — Die Viertel-Polizei war unthätig!

Montag nachts gegen 12 Uhr durchzog wiederum eine Anzahl Studenten die Brandenburgerstraße mit lauem Singang. Sie brachten ein Feuerschiffchen, das schließlich in eine Art Regenmuff überging, wobei ein vorzorglich mitgenommenes Cello mar und beinerweidende Klänge von sich gab. Der Knopf dauerte etwa eine Viertelstunde lang und entriß die Anwohner dem Schlaf. — Die Viertel-Polizei war unthätig!

Vor kurzem entband in der Blumenstraße ein Dochtstuckenbrand, wobei ein bereits bezugslos gewordenes Dienstmädchen in Lebensgefahr kam. Der Brand wurde von der Straße aus bemerkt und das Mädchen gerettet, aber nicht von dem woch-

Wohn- und Seltzgesellschaft!
Wo ist wohl unsere Viertel-Polizei?
Ein Bewohner des Viertels.

Letzte Nachrichten.

Dementi.

Berlin, 6. März. (Privattelegramm.) Gegenüber der Meldung der "Täglichen Rundschau", wonach die Marinerverwaltung beabsichtigt, den Verband der Auffahrungsschiffe der Hochseeflotte, d. h. vier große und fünf kleine Kreuzer vom 1. April dieses Jahres ab von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen, somit dauernd in der Nordsee zu stationieren, wird dem Hiesigen Telegraphenbureau vom amtlichen Stelle hierzu mitgeteilt, daß diese Nachricht bezüglich der Zahl der Schiffe unzutreffend ist und hinsichtlich des Zeitpunktes der Verlegung verfehlt. Wahr ist nur, daß Erwidigungen angeht, aber keineswegs beschloßen ist, ob früher oder später einige große Kreuzer zweckmäßig statt in Kiel in Wilhelmshaven zu stationieren sein werden. Damit fallen auch die Kombinationen zusammen, die an diese Nachricht geknüpft worden sind.

Wahlprüfungen.

Berlin, 6. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, über die Wahl des Abgeordneten Dr. B. d. e. (natlich) Beweiserhebungen aufzunehmen. Die Wahl der Abgeordneten Dunast-Pr. Stargard (Kole) und J. G. d. Göttingen (natlich) wurden für gültig erklärt.

Die Wehrvorlage.

h. Berlin, 6. März. Nachdem das preussische Staatsministerium sich in seiner Sitzung am Montag mit den Wehrvorlagen beschäftigt hat, ist dieselbe jetzt dem Bundesrat zugegangen. In den nächsten Tagen werden die Vorlagen halbamtlich veröffentlicht werden. Die Vorlage bringt ein drittes aktives Geschwader, das genommen wird durch Verzicht auf ein Reserveflottenschiff, weiter auf Verzicht von Materialerfahrungen und schließlich durch den Ausbau dreier Linienstämme und zweier kleiner Kreuzer. Die Ausgaben beginnen mit 15 Millionen und steigen sich in 5 Jahren auf 48 Millionen. Der Reichsanstalt hat sich jetzt mit den Finanzamissionen der einzelnen Staaten in Verbindung gesetzt. Die Deduktionssage scheint also noch vollständig im Dunfel. Am nächsten Sonntag treffen der "Köln. Ztg." zufolge, die Minister der einzelnen Staaten zu einer Konferenz mit dem Reichsanstalt und dem Reichsstaatssekretär in Berlin ein.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

H. H. Berlin, 6. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages teilte Staatssekretär Debrück mit, die Entsendung der verbundenen Regierungen über das Wohnungsungsgesetz sei vor Beginn der Herbsttagung in Aussicht genommen. Da der Staatssekretär bereits vor kurzer Zeit erklärt hat, daß, wenn in der Wohnungsfrage die einzelnen Staaten entgegen, das Reich einbringen müßte, so wäre eine Entscheidung im positiven Sinne zu erwarten. Weiter beschloß die Budgetkommission eine besondere Kommission einzusetzen, die die verschiedenen Wohnungsinteressen eingehend beraten soll.

Baubankall.

Berlin, 6. März. (Privattelegramm.) In der Schantwirtschaft von Lutas Wald in der Kurstraße in Berlin überließ heute früh um 7 1/2 Uhr der Hausbesitzer Alois K. n. t. die 55jährige Witwe Ernestine Schell, schlief sie mit einer Seltzgefäß nieder und schleifte sie alsdann in den Keller. Sodann raubte er aus der Gefäßstalle 125 Mk. und entkam unbefolgt.

Vier Menachen ertrunken.

Stettin, 6. März. (Privattelegramm.) Heute mittag gegen 1 Uhr ereignete sich im Fretshafenbeiz ein schmeres Unglück. Ein Fährtehr, der dicht mit Menschen besetzt war, geriet ins Schwanken und zahlreiche Personen führten ins Wasser. Durch herbeieilende Boote gelang es schließlich, bis auf 4 Personen alle zu retten.

Der Kohlenstreik.

London, 6. März. Gestern leiteten mehrere hiesige Schiffahrtsgesellschaften mit den deutschen Kohlengruben Verhandlungen ein wegen Lieferung großer Quantitäten Kohle. Die deutschen Kohlengruben besaßen auf einem zwölfmonatigen Abfchluß. Es verlautet, wenn nicht binnen 24 Stunden eine Besserung der Aussichten auf ein halbiges Streikende eintritt, größere Abfchlüsse mit deutschen Gruben stattfinden werden.

Selbstmord.

Berlin, 6. März. (Privattelegramm.) Heute früh wurde die 21jährige Ehefrau Wölfberg, ihr drei-jähriger Pflege Sohn und ihr sechsjähriges Töchterchen in ihrer Wohnung in Charlottenburg tot aufgefunden. Die Frau hatte sich und ihre Kinder nach vorausgegangenem Streit mit ihrem Manne durch Leuchtgas vergiftet.

Vollwert und abrauchsfertig sind:
TURK & PABST'S
FRANKFURT-MAIN
Feinste Mayonnaise
Anchovy-Paste & Sardellen-Butter
Beslang: Die T. & P. sind die Besten!

G. Schaille Möbelfabrik, Halle a. S., Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller und Altar Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko.

